

Wie steigt das Lebensniveau?

Der VI. Parteitag hat als Hauptkennziffern für den Siebenjahrplan von 1964 bis 1970 beschlossen, daß die Produktion der Industrie auf 160 Prozent und die Arbeitsproduktivität auf 165 Prozent steigen sollen. In welchem Umfange wird sich in dieser Zeit das Lebensniveau der Menschen erhöhen?

Selbstverständlich werden die Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Produktion, die Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse und die Senkung der Selbstkosten zur weiteren Erhöhung des Lebensstandards der Bevölkerung führen. Das ist im Sozialismus ein Gesetz. Im Kapitalismus vermehrt jede Produktionssteigerung den Profit des Kapitalisten, und eine Verbesserung ihrer Lebensverhältnisse müssen die Werktätigen durch Kampf erzwingen. Das ist dort Gesetz, wo die Produktionsmittel und die fertigen Produkte allein den Kapitalisten gehören. Bei uns dient jede Erweiterung und Vervollkommnung der Produktion dazu, die Bedürfnisse der sozialistischen Gesellschaft und jedes einzelnen Bürgers besser zu befriedigen. Das kann nicht anders sein, denn Produktionsmittel und fertige Erzeugnisse sind Volkseigentum.

Auf dem Parteitag hat Genosse Walter Ulbricht folgende Zahlen für den Perspektivplan genannt: Die Geldeinnahmen der Bevölkerung steigen um etwa 16 Prozent, der Warenfonds, das heißt die Gesamtheit der im Einzelhandel zum Verkauf bereitgestellten Industriewaren, Nahrungs- und Genußmittel wird um 25 Prozent größer. Das großzügige, allen offenstehende sozialistische Bildungswesen wird weiterentwickelt zu einem einheitlichen Bildungssystem vom Kindergarten bis zur Hochschule und Erwachsenenqualifizierung. Unser vorbildliches Gesundheitswesen wird weiter ausgebaut, um allen Bürgern die bestmögliche medizinische Betreuung zu sichern. Neben Aufwendungen für soziale

Maßnahmen und Kultur werden der Grundurlaub der Arbeiter sowie der Schwangerschafts- und Wöchnerinnenurlaub verlängert, die Einkommen der niedrigen Einkommensgruppen erhöht und weitere finanzielle Erleichterungen für kinderreiche Familien geschaffen werden. Genosse Walter Ulbricht gab auch einige Zahlen für die Steigerung des Warenangebots an.

Der künftige Siebenjahrplan wird also eine weitere spürbare Verbesserung der Lebensbedingungen bringen. Aber könnte sie nicht noch größer sein, fragen manche, wenn wir die Produktion doch um 60 Prozent steigern wollen? Ja, wenn wir den gesamten Zuwachs des Nationaleinkommens sofort verbrauchen wollten, dann wäre im Moment ein höherer Verbrauch möglich. Aber das geht nicht.

Die Gesellschaft muß einen bestimmten Teil des Nationaleinkommens stets für die Erweiterung und Vervollkommnung der Produktion (für Akkumulation) verwenden. Im Jahre 1962 waren es bei uns 20 Prozent. Mit diesen Mitteln werden durch Investitionen die Voraussetzungen für die Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Produktion in der nächsten Zeit geschaffen.

Der Parteitag hat festgestellt, daß 20 Prozent für die Akkumulation für einen modernen Industriestaat zu wenig sind. Die Produktivitätssteigerung wird heutzutage vor allem durch die Anwendung der modernen Wissenschaft und den Einsatz höchstentwickelter Technik erzielt. Der Umfang der eingesetzten Technik nimmt immer mehr zu. Wollen wir in größerem Umfange die moderne Technik anwenden, so kostet das zunächst Geld, sogar viel Geld. Als entwickelter Industriestaat müssen wir mit der raschen technischen Entwicklung in der Welt Schritt halten, ja sogar, wie der Parteitag feststellte, noch einiges aufholen. Deshalb muß der Teil des Natio-